euerm Schrecken! Ich danke für das warme Bier!

Herr Ehrenfried gab ſich viele Mühe ihn zu bereden, daß er in ſeinem Hauſe ſchliefe; es half aber nichts, der wackre Mann drückte ihm die Hand und eilte nach Hauſe.

Jetzt ging Ehrenfrieds erſte Sorge dahin, daß er die Sachen, die man aus dem Hauſe geſchafft hatte, wieder hineinbrächte, dann führte er ſeine Kinder wieder zur Ruhe, und überließ ſich ſelbſt noch ein Paar Stunden dem Schlafe.

Zweyter Abſchnitt.

Kaum war Heinrich den andern Morgen aufgeſtanden, ſo ging er zum Vater und ſagte: Vater ich habe eine Bitte an dich, du darfſt ſie mir aber nicht abſchlagen.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203021346-0